

IM BLICKPUNKT

Mitgliederzeitung

18. Jahrgang | Auflage Nr. 64 | 4. Quartal 2021



Inhalt

03 Vorwort

04-05 Kreisgeschäftsstelle

Für Menschen. Mit Menschen.
Beim Deutschen Roten Kreuz.

06 - 07 Ehrenamt

Hochwassereinsatz

Hilfe für Migranten

Gerda Hasselfeldt als DRK-Präsidentin
wiedergewählt

08 - 09 Kinder, Jugend und Familie

Hand in Hand unter einem Dach

10 - 11 Senioren

Unterstützung im Alter

12 - 13 Migrations- und Flüchtlingshilfe

Vielfältige Angebote zur Interkulturellen
Woche

14 - 15 Geschichte Teil 9 und Erste Hilfe

Henry Dunants tiefer Fall und eine weltweite
Anerkennung

Erste-Hilfe ABC

16 - 17 Kurzmeldungen

Danke an Haupt- und Ehrenamtliche

Mehr als ein Glücksmoment

Oktoberfest

Laternenfest

Begegnungen der anderen Art

18 Rotkreuz-Worträtsel

19 Blutspendetermine

Ablauf einer Blutspende

Aktuelle Blutspendetermine

20 Kontaktdaten

Die 7 Grundsätze



Menschlichkeit



Unparteilichkeit

Neutralität



Unabhängigkeit

Freiwilligkeit



Einheit

Universalität

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Rotkreuzler

Die Corona-Pandemie hat das Jahr 2021 weiterhin geprägt und uns vor große Herausforderungen gestellt. Um das Virus zu bekämpfen, haben sich in den zurückliegenden Monaten viele Menschen impfen lassen. Das DRK hat den Landkreis Stendal bei der Umsetzung und Durchführung tatkräftig unterstützt und ist weiterhin mit mobilen Impfteams im Einsatz.

Im letzten Quartal dieses Jahres haben wir mit Freude das neue Gebäude in Hohenberg-Krusemark eröffnet. Die bisherige Kita "Villa Spatzennest" im Ort konnte ihr neues Domizil "Dorfkind" beziehen und für Seniorinnen und Senioren steht die neue Tagespflege "Am Sportplatz" zur Verfügung. Damit finden nun unter dem imposanten Reetdach generationsübergreifende Begegnungen statt – ein Projekt, dass es in der Altmark so noch nicht gab. Weiterhin setzen wir uns mit ESF-Förderprojekten dafür ein, dass die ältere Bevölkerung in unserer Region durch verschiedene Angebote am sozialen Leben teilhaben kann und Schritte in Richtung digitaler Gesundheitsversorgung getan werden.

Im nächsten Jahr ist außerdem der Umzug des Altenpflegeheims "Goldener Herbst" in Tangermünde geplant. Ganz in der Nähe wird dafür seit einigen Wochen ein Neubau errichtet. Damit zukünftig weitere Kinder in der Kita "Columbus" in Stendal betreut werden können, wird ein Anbau vorgenommen.



Nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie steht die Pflege vor großen personellen Problemen. Qualifizierte Fachkräfte und der Nachwuchs sind schwer zu finden. In dieser Ausgabe des Blickpunktes berichten wir, welche Möglichkeiten wir zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen.

Sie erfahren außerdem, welche großartige Arbeit der Kreisverband Östliche Altmark e.V. in den Bereichen Ehrenamt, Kinder, Jugend und Familie sowie in der Migrations- und Flüchtlingshilfe leistet. Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern gilt mein besonderer Dank.

Vieles ist nur möglich, weil Sie das DRK unterstützen. Für Ihre Mitgliedschaft möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und vor allem ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Sven Theilemann
stellv. Vorstandsvorsitzender

Hilfe, die ankommt - Ihre Fördermitgliedschaft sichert die sanitätsdienstliche Versorgung bei regionalen Veranstaltungen ab, sorgt für ruhiges Fahrwasser der Wasserwacht und unterstützt Ehrenamtliche in den Ortsvereinen.

Für Menschen. Mit Menschen. Beim Deutschen Roten Kreuz.

Möglichkeiten und Perspektiven für die berufliche Zukunft



Pflegefachkraft Dirk aus dem DRK Altenpflegeheim "Haus Sorgenfrei" in Osterburg unterstützt die Kampagne des DRK Landesverbands Sachsen-Anhalt e.V.

Fachkräftegewinnung in den sozialen Medien

Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren in vielen Berufsgruppen stark verändert. Mittlerweile können sich Arbeitgeber ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr aus einer Vielzahl an Bewerbungen aussuchen. Vielmehr sind sie gezwungen, aktiv um neue Arbeitnehmer zu werben. Neue Methoden der Mitarbeiterakquise müssen gefunden werden, um Fachkräfte und den Nachwuchs anzusprechen und zu überzeugen. In der heutigen Zeit werden daher verstärkt die sozialen Netzwerke genutzt, um neue Arbeitskräfte zu gewinnen und die Mitarbeiterbindung zu stärken.

Aus diesem Grund informiert der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. seit Mai diesen Jahres auf den Social Media-Kanälen Facebook und Instagram über Karrieremöglichkeiten in den

Mitgliedsverbänden. Auf den Profilen geben DRK Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besondere Einblicke in ihren Berufsalltag.



Auch der Kreisverband Östliche Altmark e.V. war bei dieser Kampagne bereits dabei. Besucht wurde das Altenpflegeheim "Haus Sorgenfrei" in Osterburg.

#DRKarriere
in Sachsen-Anhalt



@drk.karriere.st

Neben den beiden Pflegefachkräften Julienne und Maria, stellte sich auch Pflegefachkraft Dirk den Fragen des Kamerateams. Er verriet z.B., wie er motiviert in die Frühschicht startet. Die Beiträge können auf Facebook und Instagram angeschaut werden.

Das Projekt "Fachkräftegewinnung in den sozialen Medien" wird von Lotto Sachsen-Anhalt aus Einnahmen der Glücksspirale gefördert.

Abend der Ausbildung

Wie geht es nach der Schule weiter und welche Berufsbilder gibt es?

Im Oktober konnten sich Jugendliche und ihre Eltern über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Stendal informieren. Obwohl die Veranstaltung an einem Freitagabend von 18.00 bis 21.00 Uhr stattfand, war die Bürgerparkhalle in Stendal gut besucht. Die Schülerinnen und Schüler hatten viele Fragen zu den Perspektiven nach dem Schulabschluss. In den persönlichen Gesprächen mit den DRK Mitarbeiterinnen erfuhren sie u.a. welche Voraussetzungen für eine Erzieherausbildung notwendig sind, in welchen Einrichtungen Pflegefachkräfte ausgebildet werden oder was man während eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) lernt.



Auf Jobsuche in der alten Heimat?

Am 27. Dezember 2021 findet in der Winckelmann-Sporthalle (Westwall 26, 39576 Stendal) der Rückkehrertag statt. Interessierte, die einen Job in der alten Heimat suchen, können sich von 9.30 bis 12.30 Uhr über die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten informieren. Auch der DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. wird mit einem Stand dabei sein.

Unterstützung aus dem Ausland

Die Versorgungslücke im Pflegebereich wird sich in den kommenden Jahren weiter vergrößern und der Bedarf an ausgebildeten Fachpersonal weiterhin stark ansteigen. Eine Maßnahme, um den Mangel in Deutschland entgegenzuwirken, hat die Bundesregierung im März 2020 mit Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) geschaffen.



Damit ein Teil der offenen Stellen in den DRK Pflegeeinrichtungen besetzt werden kann, hat sich der Kreisverband Östliche Altmark e.V. dazu entschieden, qualifizierte Fachkräfte aus China zu beschäftigen. Zur Vorbereitung auf die Zusammenarbeit trafen sich Einrichtungsleiterinnen und Mitarbeiterinnen zu einem Interkulturellen Training.

Dozentin Astrid Vonhoff von der UBG (International Nurse Recruitment in East Europe and China) schilderte, warum die Rekrutierung von chinesischen Fachkräften aufgrund des demografischen Wandels sinnvoll ist und wie die Pflegeausbildung in China abläuft. Sie erläuterte auch, welche kulturellen Besonderheiten und Höflichkeitsformen es in der Volksrepublik gibt. In China gilt Rot als Farbe des Glücks - eine gute Voraussetzung für die Arbeit beim Roten Kreuz. Im neuen Jahr wird die Altmark für fünf Pflegefachkräfte die neue Heimat.

Seit Sommer 2020 lernen außerdem acht vietnamesische Auszubildende den Beruf der Pflegefachfrau. 2022 werden weitere acht Azubis die Teams in den Pflegeheimen unterstützen.

Verfasst: Franziska Prábke

Wir freuen uns auf
weitere Verstärkung!

www.drk-stendal.de



Hochwassereinsatz

Helfer aus Stendal unterstützen den Wiederaufbau im Ahrtal



Mehrere Wochen unterstützten Helfer aus Stendal die Flutopfer in Süddeutschland

In der Nacht vom 14. zum 15. Juli 2021 wurde das Ahrtal von Wassermassen überflutet. 133 Menschen verloren dabei ihr Leben und tausende Anwohner ihr Zuhause. Eine unvorstellbare Katastrophe. Wie viele andere Organisationen hilft das DRK aus ganz Deutschland beim Wiederaufbau.

Bis zu 13.000 Mahlzeiten werden in Grafschaft vom Roten Kreuz hergestellt und verteilt, 11 Megawatt Strom werden durch DRK-Notstrom-Anlagen produziert, 4 mobile Arztpraxen (MMVE) helfen die hausärztliche Versorgung sicher zu stellen. Vier LKWs füllen täglich über 70 Trinkwasserstationen mehrfach auf, um die Bevölkerung mit sauberen Trinkwasser zu versorgen. Außerdem werden täglich vier Touren Diesel geliefert, um die verschiedenen Anlagen zu betreiben.

Weitere Einsatzfahrzeuge bringen Hilfsgüter, wie Schaufeln, Werkzeuge, Desinfektionsmittel und Erste Hilfe Materialien. Elektriker sorgen dafür, dass an den zerstörten Straßen Stromverteiler aufgestellt sind, mit denen Ersatzbeleuchtungen betrieben werden. Da viele Klärwerke in der Region zerstört wurden, bauen Helfer des DRK innerhalb von 10 Tagen eine temporäre Kläranlage auf, welche ursprünglich für den Einsatz in Bangladesch konzipiert worden war und nun die Abwasseraufbereitung im Ahrtal sichert. Diese und weitere Arbeiten leisten die vielen Rotkreuz-Helfer aus der gesamten Bundesrepublik,

um den Betroffenen möglichst schnell ein kleines Stück Normalität zurück zu bringen.



Bereits in den ersten Tagen nach der Überflutung wurden Materialien der Bundesvorhaltung durch Harald Hummel, Christian Michael, Tobias Gerlach und Enrico Schmitt aus dem Kreisverband Östliche Altmark e.V. ins Flutgebiet überführt. Teilweise konnten sie mehrere Wochen im Einsatzgebiet tätig sein. „Auch wenn in den täglichen Medien die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal nur noch selten einen Platz findet, vergessen wir die Menschen dort nicht und werden auch in den nächsten Wochen und Monaten vor Ort unterstützen“, versichert Helfer und Ehrenamtskoordinator des Kreisverbandes Enrico Schmitt. Zuletzt unterstützte er die Einsatzkräfte im Hochwassergebiet Anfang September.

Verfasst: Enrico Schmitt und Franziska Präbke

DRK Generalsekretariat

Hilfe für Migranten

Immer mehr Menschen, die versuchen, von Belarus über die Grenze zu Polen, Litauen und anderen Nachbarländern in die EU zu gelangen, stranden im Grenzgebiet an der EU-Außengrenze.

Das DRK unterstützt Aufnahmezentren des Polnischen Roten Kreuzes unter anderem mit 200 Hygiene-Kits sowie je 1000 Kleidungs-Sets, Wärmedecken, Schlafsäcken und medizinischer Ausrüstung. Dem Litauischen Roten Kreuz werden 1000 Hygiene-Kits, medizinische Ausrüstung und Material zur Psychosozialen Versorgung, wie Spiel- und Betreuungsmaterial für Kinder, zur Verfügung gestellt.



Viele der Menschen sind Schutzbedürftige aus von Krisen und Konflikten betroffenen Ländern, darunter besonders gefährdete Gruppen wie Schwangere und Minderjährige ohne Begleitung. Ohne Grundversorgung und bei nächtlichen Minusgraden harren sie in Zelten im Grenzgebiet aus. Einige leiden bereits an Unterkühlung und Erschöpfung. Angesichts der sich zuspitzenden Situation, ruft die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) dazu auf, humanitären Organisationen Zugang zu den Betroffenen in der Grenzregion zu gewähren. „Wir sind besorgt über die prekäre Lage. Die Menschen müssen, unabhängig von ihrem Rechtsstatus, Zugang zu humanitärer Hilfe und Schutz haben,“ so Reuter.

Eine Pressemitteilung des DRK Generalsekretariats

DRK Generalsekretariat

Gerda Hasselfeldt als DRK-Präsidentin wiedergewählt

Die 70. Ordentliche Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat am 20. November 2021, in Berlin die bisherige Präsidentin Gerda Hasselfeldt einstimmig für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.



„Ich werde auch in Zukunft alles daransetzen, dass das Ehrenamt in unserer Gesellschaft einen größeren Stellenwert erhält. Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe im Sommer haben gezeigt, dass der Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Deutschland unverzichtbar ist. Dieses Engagement verdient unseren allergrößten Respekt“, sagte Hasselfeldt. Die ehemalige Politikerin ist seit Dezember 2017 ehrenamtliche Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes.

Eine Pressemitteilung des DRK Generalsekretariats

Kita und Tagespflege

Hand in Hand unter einem Dach



Feierliche Eröffnung der neuen Kita und Tagespflege in Hohenberg-Krusemark



Glückwünsche und Geschenke für die Tagespflege und Kindertagesstätte am Eröffnungstag (1. November 2021)

Ganz aufgeregt kamen die kleinen Kinder aus ihrer neuen Kita. Sie durften bereits vor allen anderen den Tag in der neuen Einrichtung verbringen und versammelten sich mit ihren Erzieherinnen am Montagnachmittag vor dem großen Gebäude, um die zahlreichen Gäste willkommen zu heißen. Alle waren der Einladung gefolgt, um die Fertigstellung zu feiern und das imposante Bauwerk zu besichtigen.

Vor dem 65 Meter langen Haus mit riesigem Reetdach eröffnete DRK-Vorstandsmitglied Herr Sven Theilemann die Veranstaltung und begrüßte die Gäste. Er machte deutlich, dass es sich bei der Eröffnung nicht nur um eine neue Einrichtung für die Kinder der alten Kita „Villa Spatzennest“ handelt,



sondern auch um eine neue Tagespflege für Senioren. Der DRK Kreisverband ermöglicht damit eine Begegnungsstätte für Jung und Alt unter einem Dach. Das Konzept ist das erste dieser Art in der ländlichen Altmark. Für die Veranstaltung hatte die Kitaleitung Frau Katrin Eppert zusammen mit ihren Kolleginnen und den Kindern Lieder einstudiert und sangen fröhlich „Wir sind die Kinder vom DRK“.

Herr Viktor Schellert dankte in seiner Rede allen am Bau beteiligten Firmen und Verantwortlichen, die dieses Vorhaben so gut umgesetzt und unterstützt haben. Außerdem gab er bekannt, dass das Projekt mit nur 6% über dem Budget realisiert werden konnte. Den Kindern und Senioren wünscht er in den neuen Räumlichkeiten viel Freude und eine glückliche Zeit. Danach stimmten die Mädchen und Jungen Rolf Zuckowskis Lied „Im Kindergarten“ an.

Ortsbürgermeister Herr Kautz und Verbandsbürgermeister Herr Schernikau betonten, wie stolz sie auf das generationsübergreifende Projekt sind und das dieser Neubau in der Ortschaft realisiert werden konnte. Auch der Landrat Herr Patrick Puhmann sprach den Verantwortlichen zur Eröffnung seine

Glückwünsche aus. Er betonte, dass das generationsübergreifende Konzept ein Vorreiter für die Region ist und ist gespannt, wie sich die Betreuungsmöglichkeiten in den nächsten Monaten entwickeln.

Frau Eppert war sehr stolz und dankbar über die große Unterstützung, die der Kindergarten aus der Gemeinde erhalten hat. Mit dem Zitat „Waisenhäuser sollten neben Seniorenheimen stehen! Dann hätten Waisenkinder Oma und Opa und Senioren Enkel.“ blickt sie gemeinsam mit ihrem Team und dem Team der Tagespflege unter der Leitung von Frau Anke Witzer zuversichtlich auf die kommende Zeit. Vom DRK-Vorstand und den Bereichsleitungen wurden den beiden Einrichtungen Präsente, darunter Bilder mit den DRK-Grundsätzen überreicht.

Die Bekanntgabe der beiden Einrichtungsnamen begleiteten die Kinder musikalisch mit dem Lied „Ich bin ein Dorfkind“. Die Kita trägt passend dazu den Namen „Dorfkind“ und die Tagespflege aufgrund der Lage „Am Sportplatz“. Bevor die Gäste die Räumlichkeiten von Innen bestaunen konnten, wurde das symbolische rote Band durchtrennt. Hierfür standen auf der einen Seite Frau Eppert gemeinsam mit Kitakind Julien und auf der anderen Seite Frau Witzer mit einem 87-jährigen Gast der Tagespflege.

Ein Drittel des gesamten Gebäudes nimmt die neue Tagespflege mit barrierefreien und behindertengerechten Räumen ein. Der andere Teil wird von der Kita genutzt, in deren Eingangsbereich (Tenne) ein großer Baum mit Holztieren und einer kleinen Bank die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Für die Besucher standen in der Tenne der Tagespflege Kaffee, Kuchen und Brötchen zur Stärkung bereit.

Neben den geladenen Gästen konnten einige Tage später auch zahlreiche Besucher die neuen Räumlichkeiten beim Tag der offenen Tür besichtigen.

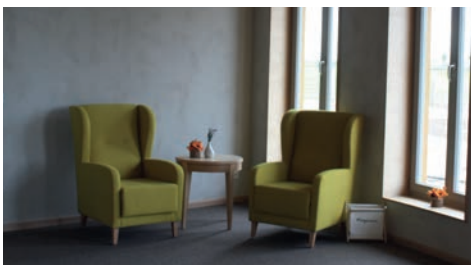
Matschanlage, Holzpferde und Co.

Auf dem neuen Spielplatz der Kita stehen den Jungen und Mädchen attraktive Spielgeräte, u.a. eine Matschanlage und eine Holzschubkarre mit Rutsche, zur Verfügung. Momentan ist die Außenanlage aber noch eine Baustelle. Dank einer Ladung Holzhackschnitzel, die vom Zellstoffwerk Mercer Stendal zur Verfügung gestellt wurde, konnten bereits Wege zu den Spielgeräten angelegt werden.



Auch Tiere dürfen auf dem Spielplatz der Dorf Kita nicht fehlen. Pferd, Fohlen und Ferkel sind keine echten Lebewesen, sondern aus nachhaltigem Eichenholz handgefertigt und aus Spendengeldern finanziert. Initiiert wurde der Spendenaufruf vom Elternkuratorium der Kita und konnte dank der Unterstützung von der Firma Robi-Play realisiert werden. Die Kinder freuten sich über die neuen tierischen Freunde, die nun ein Zuhause in ihrer Kita gefunden haben.

Verfasst: Franziska Präbke



Unterstützung im Alter

Durch ESF-Förderprojekte die soziale Teilhabe Älterer stärken und die digitale Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum ermöglichen



Das Team der DRK-Seniorenberatung steht Ihnen mit vielfältigen Angeboten zur Seite



In dieser Ausgabe informieren wir Sie über die neuen Entwicklungen der beiden Förderprojekte.

Gemeinsam statt einsam

Zwischenzeitlich konnte die Beratungsstelle 15 Ehrenamtliche für die Unterstützung von Familien gewinnen, die besonders von altersbedingter Belastung betroffen sind. Dabei wurden in den letzten drei Monaten ein Personenkreis von 90 Seniorinnen und Senioren betreut. Allen Beteiligten gilt unserer besonderer Dank für die geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Einsamkeit beschreibt eine wahrgenommene Diskrepanz zwischen gewünschten und tatsächlichen sozialen Beziehungen. Sie ist auch eine echte Gesundheitsgefahr. Studien bestätigen: Einsamkeit kann zu Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, Demenz, Depressionen, Schlafstörungen oder Angsterkrankungen führen.

Mit dem Projekt sollen zwei wichtige Zielrichtungen angesprochen werden. Zum einen wenden wir uns an ehemalige DRK Mitarbeiter und andere

interessierte Senioren, die motiviert sind, aktiv an diesem Projekt mitzuwirken. Zum anderen geht es um die Gruppe der über 60 Jährigen, die aus persönlichen familiären, gesundheitlichen oder finanziellen Gründen dringend auf Hilfe angewiesen sind. Aus der bisherigen Projektarbeit kristallisieren sich die Schwerpunkte der generationsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Senioren und Schülern sowie die Vermittlung von digitaler Gesundheitskompetenzen heraus.

Durch die Mitarbeiter der Schulsozialarbeit wurde die dringende Notwendigkeit der Aufarbeitung und Nachholung coronabedingter schulischer Rückstände bei den niedrigen Klassenstufen angesprochen. Dank der Zusammenarbeit und Unterstützung unserer früheren Kollegin Heidi Schimmelpfennig, ist es gelungen hier eine Kooperation aufzubauen, die allmählich Zulauf erfährt. Auch durch die konstruktive Beratung beim Landkreis Stendal zur Klärung von Leistungsansprüchen, konnten die Voraussetzungen für eine nachhaltige Finanzierung dieser Kooperation geschaffen werden.

Zum anderen werden durch die digitale Weiterbildung der Ehrenamtlichen Voraussetzungen geschaffen, um Kompetenzen zu Gesundheitsthemen weiter zu vermitteln. Senioren helfen Senioren ist hier das Motto. Die derzeitigen regelmäßigen Schulungen, die auf einer intensiven Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg Stendal basieren, tragen dazu bei, sich sicher in der digitalen Welt zurechtzufinden und den rasanten Veränderungen nicht hilflos gegenüberzustehen.

Bei der digitalen Unterstützung geht es nicht um den Verzicht auf persönliche Begegnungen und Kontakte. Die neuen Möglichkeiten können dazu genutzt werden, Einsamkeit und soziale Isolation im Alter zu reduzieren oder zu verhindern. Derzeit nehmen an dem Digitalprojekt regelmäßig ca. 10-15 Senioren pro Woche teil und werden teils durch Dozenten der Hochschule aber auch durch eigene DRK Teilnehmer bei der Gruppenarbeit begleitet. Schulungen zu Themen wie Sicherheit im Internet, Aneignung von Gesundheitskompetenz, Fragen rund um die Arztprechstunde, Maßnahmen gegen Einsamkeit und Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Arbeit werden regelmäßig durchgeführt und haben zur Erweiterung der eigenen Möglichkeiten geführt.

Telemedizin im ländlichen Raum

Die Digitalisierung hat bereits in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens Einzug gehalten. Sei es beim Online-Banking, kontaktlosem Bezahlen oder bei Online-Konferenzen. Nun soll es auch im medizinischen Bereich vorangehen. Mit der Einführung des E-Rezepts ab Januar 2022 wird damit ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht. Der Patient erhält einen QR-Code entweder direkt aufs Smartphone oder als Ausdruck in der Arztpraxis. Das Rezept kann dann in der Apotheke der Wahl eingelöst werden. Patienten können über eine App unmittelbar nach Erhalt des Rezepts erfragen, ob das jeweilige Medikament in der Apotheke vorrätig ist, es bestellen und auf Wunsch auch nach Hause liefern lassen. Auch Überweisungen und Krankschreibungen sollen zukünftig nicht mehr in Papierform ausgehändigt werden. Sie werden online direkt an den jeweiligen Adressaten versendet.

Weiterhin erhalten telemedizinische Leistungen, wie die Videosprechstunde eine größere Aufmerksamkeit. Gerade bei langen Anfahrtswegen oder nach Operationen können diese Angebote eine

sinnvolle Hilfe sein. Ärztinnen und Ärzte können ihren Patientinnen und Patienten dabei am Bildschirm die weiteren Therapieschritte erläutern oder den Heilungsprozess einer Operationswunde begutachten. Seit dem 1. Oktober 2019 ist die elektronische Visite auch für Patienten möglich, die der Arzt vorher noch nicht persönlich kennengelernt hat.

Benötigt ein Patient Hilfe bei der Durchführung der Videosprechstunde, kann z.B. eine Bezugsperson (Angehörige, Pflegedienst) assistieren. Perspektivisch können sich hier neue Möglichkeiten für ambulante Sozialstationen ergeben.

Jeder Patient kann auf Wunsch eine Online-Sprechstunde mit dem Arzt seiner Wahl abhalten. Die dazu rechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen sind im SGB V, SGB X sowie im Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) geregelt.

Welche Voraussetzungen gibt es?

Vorab ist es notwendig, dass der Arzt eine entsprechende Genehmigung bei der kassenärztlichen Vereinigung beantragt. Der Videodienstanbieter muss zertifiziert sein und dazu eine Selbstauskunft bei der KBV (kassenärztliche Bundesvereinigung) sowie beim GKV-Spitzenverband eingerichtet haben. Die Zertifikate muss er der Praxis vorweisen können. Der Videodienstanbieter muss außerdem gewährleisten, dass die Videosprechstunde während der gesamten Übertragung Ende-zu-Ende verschlüsselt ist. Die Praxen benötigen eine stabile Internetverbindung, einen Bildschirm (Monitor/Display), eine Kamera, ein Mikrofon, Lautsprecher sowie die schriftliche Einwilligung des Patienten, die jederzeit widerrufen werden kann. In den Haushalten der Patienten ist ebenfalls eine Internetverbindung und ein PC, Tablet oder Smartphone mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher erforderlich.

Sollten Sie Interesse an einer Mitwirkung an unseren Projekten haben, melden Sie sich gern bei uns. Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt:

DRK Seniorenberatung
Frommhagenstr. 21
395976 Stendal
Tel.: 03931 589 879 5

Vielfältige Angebote zur Interkulturellen Woche

Unter dem Motto „#offen geht“ fand vom 18. September bis 2. Oktober die Interkulturelle Woche im Landkreis Stendal statt.



Beim Soccer-Turnier konnten die Jungs ihr Können unter Beweis stellen.

Mit Workshops, Stadtführungen und vielen weiteren Aktionen konnte die Vielfalt in der Region und die eigene Kultur entdeckt werden. Die Migrations- und Flüchtlingsberatung des DRK Kreisverbands Östliche Altmark e.V. beteiligte sich an einigen Veranstaltungen.

Kinder- und Familienfest am Stendaler Stadtsee

Anlässlich des Weltkindertages wurde am Stadtsee ein Kinder- und Familienfest gefeiert. Die Migrations- und Flüchtlingsberatung war mit einem Stand vertreten. Da während der regulären Beratungen oft wenig Zeit für intensive Gespräche bleibt, wurde der Nachmittag dafür genutzt. Bei Kaffee und Tee fanden Austauschgespräche mit Besuchern aus dem Stadtgebiet, Familien mit Migrationshintergrund, aber auch mit anderen Vereinen und Unternehmen statt. Das Fest wird von den Familien mit Kindern sehr gerne besucht, da es viele Angebote für Kinder gibt.

Mit dem Fahrrad durch den Verkehrsgarten

Bereits zum vierten Mal ermöglichte die Migrations- und Flüchtlingsberatung zusammen mit der Kreisverkehrswacht ein Fahrradtraining. Die Teilnehmerinnen aus Syrien, Gambia, Pakistan, Eritrea, Somalia und Benin konnten gemeinsam mit ihren Kindern das Radfahren lernen und sich mit den Straßenverkehrsregeln vertraut machen. Einige Frauen nahmen das Angebot zum wiederholten Male wahr und konnten die erlernten Fähigkeiten weiter ausbauen.



Für andere war es das erste Mal auf dem Rad. Zu Beginn des Trainings waren ihre Ängste noch zu spüren, doch mit Motivation und Ehrgeiz schafften sie die Runden im Verkehrsgarten immer sicherer zu fahren.

Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Seyer und Integrationsbeauftragte Frau Jonas vom Landkreis Stendal statteten der Gruppe einen Besuch ab. Durch die positiven Erfahrungen konnten die Frauen Selbstvertrauen aufbauen. Weil das Interesse an einem weiteren Training groß ist, steht bereits ein neuer Termin fest.

Stadtführung mit Migrationsgeschichte

Beim interkulturellen Stadtrundgang mit geflüchteten Frauen wurden u.a. der Stendaler Dom und die Marienkirche besichtigt. Geleitet wurde die Stadtführung von Edda Gehrman. Die Teilnehmerinnen waren beeindruckt von den Bauwerken und der Geschichte der Hansestadt. Für sie war die Führung eine ganz neue Erfahrung. Begleitet wurden sie von Frau Knol und Frau Krause von der Migrations- und Flüchtlingsberatung.

Frauen verschiedener Kulturen trainieren gemeinsam

Die internationale Sportgruppe „Eine-Welt-Sportlerinnen“ vom DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. traf sich zusammen mit Trainerin Elfi zu einer gemeinsamen Sportstunde. Jeder, der Lust hatte, konnte an der Veranstaltung teilnehmen und z.B. zu lateinamerikanischer Musik Zumba tanzen oder verschiedene Fitnessübungen ausprobieren. Die lockere und ausgeglichene Stimmung sorgte bei den Frauen für viel Spaß und Freude. Im Anschluss unterhielten sich die Teilnehmerinnen noch gemütlich bei Kaffee und Tee.

Mit dem Projekt „Eine-Welt-Sportlerinnen“ bietet der DRK Kreisverband jede Woche Frauen unterschiedlicher Nationen die Möglichkeit sich sportlich fit zu halten und andere Kulturen kennenzulernen. Teilnehmerin Nadia kommt regelmäßig zu den Treffen. Für sie ist die Sportgruppe ein wertvoller Ausgleich zum Familienalltag. Sie ist aus Afghanistan nach Deutschland gekommen und lebt seit über 6 Jahren mit Mann und Kindern in Stendal. Sie mag, dass sie diese Zeit nur mit anderen Frauen verbringen kann und schätzt den Austausch und die Unterstützung untereinander.

Durch die unterschiedlichen Sportarten, wie Volleyball, Fitness, Basketball oder Tanzen lernen die Frauen ihr Selbstvertrauen zu stärken und wirken nach den Kursen oft gelöster und entspannter. Interessierte, die die Sportgruppe gerne kennenlernen möchten, lädt der DRK Kreisverband jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr herzlich in die Sporthalle des Winckelmann Gymnasiums, Westwall 26 ein.



Soccer-Turnier

Unter dem Motto „Fairplay“ fand in Kooperation mit dem Shalomhaus Tangermünde e.V. ein Soccer-Turnier statt. Veranstaltet wurde die Aktion vom Netzwerk Integration durch Sport, die einen mobilen Soccer-Court vom Landessportbund aus Halle aufgebaut hatten. Insgesamt neun Mannschaften aus Stendal und Tangermünde spielten um die begehrten Fairplay-Pokale. Dabei wurden die Mannschaften in zwei Altersklassen eingeteilt. Vier Teams im Alter von 7-14 Jahren sowie fünf Mannschaften mit Spielern ab 14 Jahren traten gegeneinander an. Die Veranstaltung erhielt große Unterstützung und so wurde das Turnier seinem Motto gerecht. In der jüngeren Altersgruppe konnte sich FC Barcelona über den Pokal freuen. Team Orange nahm die Trophäe bei den älteren Mannschaften mit nach Hause. Alle Teilnehmer erhielten für ihren Kampfgeist eine Medaille. Während des gesamten Turniers konnten sich die Spieler mit Getränken und Obst stärken, welches von Edeka Apel und der Stallbaum GbR zur Verfügung gestellt wurde.

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern und bedanken uns bei allen Unterstützern, die bei den verschiedenen Veranstaltungen mitgewirkt haben.

Verfasst: Franziska Präbke

Henry Dunant – Etappen seines Lebens – Sein Wirken bis heute

Henry Dunants tiefer Fall und eine weltweite Anerkennung

In dieser Ausgabe widmen wir uns den letzten Jahren Henry Dunants. Seine Visionen sind bis heute der Grundpfeiler unserer täglichen Arbeit. Nach Gründung der größten humanitären Hilfsorganisation erlebte Henry Dunant schwere Zeiten und eine weltweit anerkannte Ehrung.



Henry Dunant Museum (ehemaliges kantonales Spital) in Heiden, Schweiz - Dunants Zimmer mit Möbeln und persönlichen Dingen

Nach der zweiten Genfer Konferenz wurde in den Zeitungen verkündet, dass neutrale freiwillige Helfer in Zukunft die Armeesaniäter im Feld unterstützen und Henry Dunant als „Erfinder“ gefeiert. Gleichzeitig wurde er aber von großen Sorgen geplagt. Durch die vielen humanitären Aktivitäten hatte er sein Mühlenunternehmen vernachlässigt und musste Konkurs anmelden. Sein Fall wurde vom Zivilgerichtshof behandelt und er sollte für den gesamten Schaden aufkommen. Neben dem totalen finanziellen Ruin erlitt Henry Dunant einen geistigen und körperlichen Zusammenbruch, von dem er sich nie mehr vollständig erholte. Er wurde in seiner Heimat verachtet und aus dem Komitee ausgeschlossen.

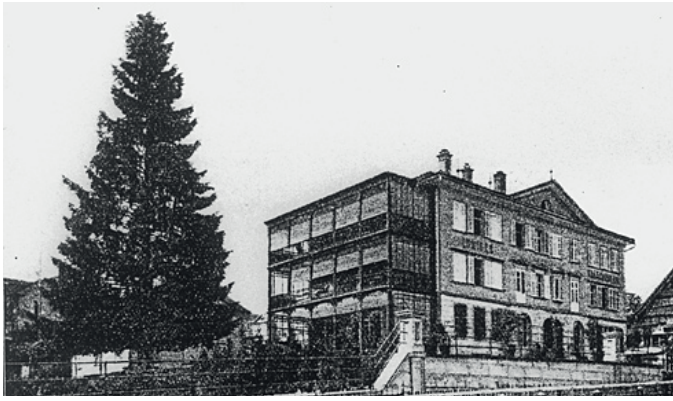
Jahre im Exil

Dunant flüchtete nach Paris, wo er oft in bitterer Armut lebte. Trotz seines sozialen Abstiegs war er in den höchsten Kreisen immer noch als Redner gefragt. Er entwickelte weiterhin Pläne, wie die Welt verbessert werden könnte. Einige seiner Vorschläge

wurden jedoch erst Jahre später umgesetzt, wie z.B. die Behandlung von Kriegsgefangenen und die Schaffung eines internationalen Gerichtshofs. Die Armut, die Niederschläge und die Enttäuschungen setzten ihm stark zu. Er wurde menschenscheu, misstrauisch und krank. Léonie Kastner-Boursault, die Witwe des Komponisten Jean-Georges Kastner liebte Dunant und half ihm, über die Runden zu kommen. 1874 verschlug es Henry Dunant nach Stuttgart, wo ihn der Pfarrer Dr. Ernst Wagner beherbergte. Er lernte den Studenten Rudolf Müller kennen, welcher später Dunants erste Biografie verfasste.

Heiden, die neue Heimat

Im Alter von 60 Jahren hatten die unruhigen Jahre ein Ende und Dunant kam wieder etwas zur Ruhe. Er zog in den Kurort Heiden oberhalb des Bodensees. Den Rest seines Lebens verbrachte er als selbstzahlender Pensionär im Bezirksspital Heiden. Heute befindet sich dort das Henry Dunant Museum.



Heiden zu Dunants Zeiten

Wieder im Rampenlicht

Von der Welt vergessen, arbeitete Henry Dunant an seiner gesellschaftlichen Rehabilitation, um wieder als Gründer des Roten Kreuzes anerkannt zu werden. Er schrieb eine Neufassung von „Un Souvenir de Solferino“ und der Geschichte des Roten Kreuzes. Ein Telegramm des mit Dunant befreundeten Heidener Lehrers Wilhelm Sonderegger an den 1892 in Rom tagenden Kongress des Internationalen Roten Kreuzes: „Dunant lebt und ist in großer Not“, war eine Sensation. Dunant erlebte eine vollkommene moralische Rehabilitierung.

Am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels, erhielt Dunant ein Telegramm mit folgender Botschaft: „Das Nobelkomitee des Norwegischen Parlaments hat die Ehre, Ihnen mitzuteilen, dass es den Friedensnobelpreis für 1901 zu halben Teilen Frédéric Passy und Henry Dunant zuerkannt hat.“ Diese Anerkennung erfüllte Dunant mit tiefer Genugtuung.

Danach wurde es wieder sehr still um den Gefeierten. Dunant verließ das Haus monatelang nicht und sonderte sich immer mehr ab. Am 30. Oktober 1910 im Alter vom 80 Jahren starb Henry Dunant an Altersschwäche. Er wurde auf dem Zürcher Friedhof Sihlfeld beigesetzt.

Quelle: Yvonne Steiner: Henry Dunant. Biographie. (2010). Appenzeller Verlag.

Unter www.drk.de finden Sie eine Kurzbiografie zum Leben des Rotkreuz-Begründers Henry Dunant



Erste Hilfe ABC

G wie Gelenkverletzungen



Einmal umgeknickt und schon ist es passiert: verstaucht, verrenkt, dick angeschwollen oder sogar gebrochen.

Was tun bei Gelenkverletzungen?

Gelenkverletzungen erkennen

- + Unmittelbar eintretende, oft starke Schmerzen
- + Kraftlosigkeit der betroffenen Region
- + Bewegungseinschränkung/-unfähigkeit
- + Schwellung mit Druckempfindlichkeit

Erste Hilfe Maßnahmen

- + Betroffenen ansprechen, beruhigen, trösten
- + Schutzhandschuhe anziehen

PECH-Formel beachten

- + Pause: Bewegung sofort unterbrechen. Verletztes Gelenk ruhigstellen, nicht belasten.
- + Eis: kalte Umschläge (Kältekompressen, Eisbeutel). Kühlung (30–45 Min) durchführen.
- + Compression: Kompressionsverband zur Unterstützung des verletzten Bereichs, Entlastung und Schmerzreduktion.
- + Hochlagerung: Zur Unterstützung der Blutstillung und Entlastung verletzte Körperteil anhaltend hoch lagern.
- + Arztbesuch/Notruf 112.

Wann haben Sie Ihren letzten Erste Hilfe Kurs absolviert? Der DRK Kreisverband bietet zahlreiche Kurse für unterschiedliche Zielgruppen an, darunter Erste Hilfe am Kind oder Auffrischkurse für Senioren.

Telefon: 03931 | 64 65 16

Haupt- und Ehrenamt

Danke an Haupt- und Ehrenamtliche

Henry Dunant Abend in Tangermünde

Bei gemütlicher Atmosphäre lud der DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. Anfang November einige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in die Alte Kanzlei des Schlosshotels in Tangermünde ein. Ein etwas anderer Henry Dunant Abend sollte in diesem Jahr stattfinden. Ruhiger und aufgrund der Vorgaben, mit weniger Gästen.



Neben Dankesworten von Jörg Hellmuth, Präsident des DRK Kreisverbandes und Sabine Moll, Vorstandsmitglied und Personalleiterin, gestaltete die Sängerin Steffi Melodie mit bekannten deutschen Hits den Abend.

Die Anwesenden erhielten Auszeichnungen und Präsente für die Kategorien: besondere Arbeitsleistung, langjähriger Mitarbeit für 20, 30 und 40 Jahre, 50 Jahre Mitgliedschaft sowie ehrenamtliche Tätigkeit sowie Blutspende.

Verfasst: Gesine Reinhardt

Kita "Sausewind"

Mehr als ein Glücksmoment

Kita aus Tangermünde packt Geschenke für bedürftige Kinder

In den vergangenen Wochen waren Eltern und Erzieherinnen dem Spendenaufruf der DRK Kita „Sausewind“ gefolgt und spendeten Sachen für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Die Erzieherinnen erklärten den Kitakindern, dass es nicht allen Kindern auf der Welt gut geht und Weihnachtsgeschenke nicht selbstverständlich sind. Anderen eine Freude machen, so wie es auch Sankt Martin getan hat, war für die Jungen und Mädchen Anlass genug, um die vielen Präsente zu verpacken. Insgesamt 38 Kartons voller Überraschungen konnte die Kita an die Musikschule Tangermünde als Sammelort überreichen. Die Pakete werden weltweit an Kinder in Not verschickt.

Verfasst: Franziska Präbke



Tagespflege "An der Wallpromenade"

Oktoberfest

Die Tagespflege in Osterburg begrüßte ihre Gäste zum diesjährigen Oktoberfest



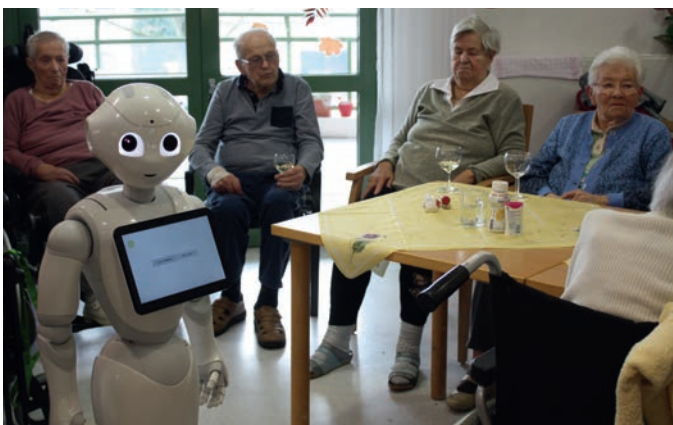
Dafür hatte das Personal die Einrichtung liebevoll geschmückt und jeder Gast erhielt ein selbstgemachtes Lebkuchenherz mit Namen. Zur Einstimmung wurde die Geschichte des Oktoberfestes erzählt und einige Gäste berichteten über das Münchner Oktoberfest, welches sie in der Vergangenheit besucht hatten. Außerdem wurden Rätsel rund um das Volksfest gelöst und Spiele gespielt. Bei Gebäck, Bowle und Bier wurde gesungen und geschunkelt. Zum Mittagessen durfte die berühmte Weißwurst nicht fehlen. Dazu gab es selbstgemachten Kartoffel-Speck-Salat.

Verfasst: Franziska Präbke

Haus "Sorgenfrei"

Begegnungen der anderen Art

Bewohner und Pflegepersonal des Altenpflegeheims in Osterburg testen verschiedene Robotersysteme und innovative Technologien



Kita "Columbus"

Laternenfest

Kinder feiern mit Eltern und Erzieherinnen den Sankt-Martins-Tag



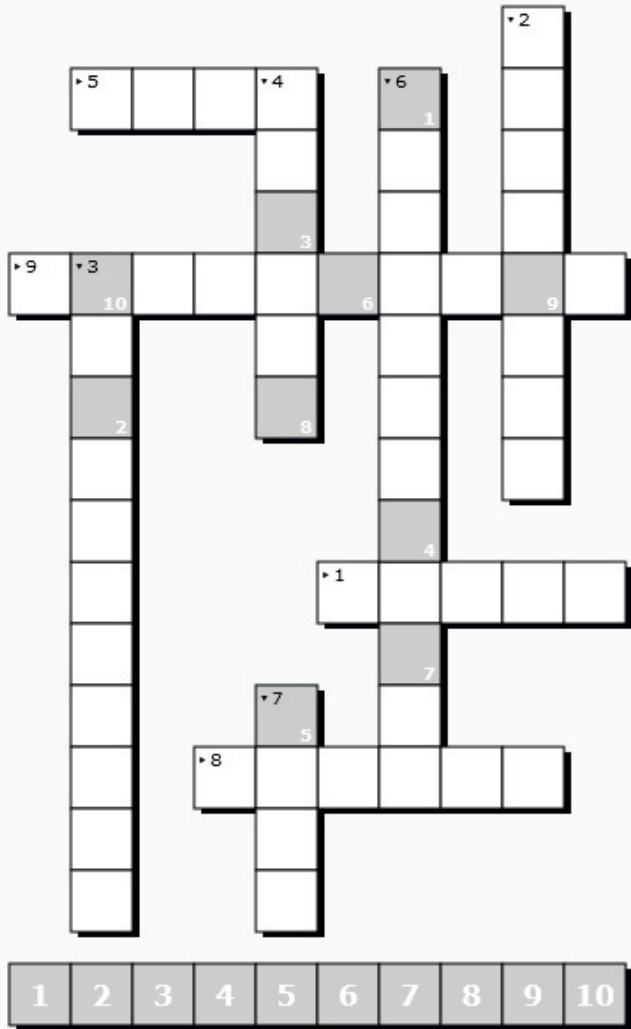
Am 11. November wurde das Außengelände der Kita „Columbus“ feierlich geschmückt. Für eine gemütliche Atmosphäre sorgten Lampions, die der Förderverein Columbus Kids e.V. zur Verfügung stellte. Zusätzlich hatte der Verein Kuchen und warme Getränke für die Kinder und ihre Eltern besorgt. Zusammen mit den Erzieherinnen hatten sich die Jungen und Mädchen ein tolles Programm überlegt. Es wurde gemeinsam gesungen und ein Gedicht von zwei Kitakindern vorgetragen. Danach erfolgte der Laternenumzug auf dem Kitagelände, wo alle stolz ihre selbstgebastelten Laternen zeigten.

Verfasst: Franziska Präbke



Rotkreuz-Worträtsel

Machen Sie mit und gewinnen Sie kleine Preise!



1. asiatisches Land
2. Neuer Name Kita Hohenberg-Krusemark
3. anderes Wort für online oder Videosprechstunde
4. Wohnort Henry Dunant in den letzten Lebensjahren
5. Hilfe bei Gelenkverletzungen - ...-Formel
6. Schule, die Lehrlinge besuchen
7. anderes Wort für Filmtheater
8. Posten beim Fußball
9. anderer Begriff für Einstellung, Meinung



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Es warten attraktive Preise auf die Gewinner!

Lösungswort bis 31.01.2022 an

DRK Kreisgeschäftsstelle, Moltkestraße 33, 39576 Stendal
Stichwort: "Rotkreuz-Worträtsel"

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Wie finden Sie die Mitgliederzeitung? Schreiben Sie uns! Welche Themen interessieren Sie? Wir freuen uns über Ihre Antwort.

DRK Kreisgeschäftsstelle
Moltkestraße 33
39576 Stendal
z.Hd.: Öffentlichkeitsarbeit

Ablauf einer Blutspende

Mit einer Blutspende zum Lebensretter werden. Das Blutspenden dauert selbst nur 5 – 10 Minuten. Für den gesamten Ablauf wird etwa eine Stunde benötigt.



1. Anmeldung

Zur Blutspende muss ein amtlicher, gültiger Personalausweis oder Reisepass und falls vorhanden ein Blutspendeausweis mitgebracht werden. Dieser wird etwa 4 – 6 Wochen nach der ersten Blutspende automatisch per Post zugeschickt oder kann digital über die Blutspende-App aufgerufen werden.

2. Fragebogen

Wer Blut spenden möchte, muss gesund sein. Das ist Grundvoraussetzung – zum eigenen Schutz und zum Schutz der Empfänger. Dafür müssen im Vorfeld einige Fragen beantwortet werden. Offene Punkte werden anschließend mit dem Arzt geklärt.

3. Messungen

Mit einem kleinen Pils in die Fingerkuppe oder in das Ohrfläppchen wird die Konzentration des roten Blutfarbstoffs (Hämoglobin, Hb-Wert) im Blut bestimmt und die Körpertemperatur gemessen, um einen möglicherweise beginnenden Infekt auszuschließen.

4. Arzt-Check

Bei einem kurzen Arztgespräch wird der ausgefüllte Fragebogen besprochen, Blutdruck und Puls gemessen.

5. Ausschluss

Falls nicht ganz sicher ist, ob das Blut aufgrund eines möglichen Infektionsrisikos an einen Patienten weitergegeben werden sollte, kann der Spender sich anonym gegen die Verwendung der Blutspende entscheiden. Das Blut wird dann nicht an Patienten weitergegeben. Trotzdem wird der komplette Spendeablauf durchgeführt und das Blut untersucht.

6. Spende

Während der Blutspende entnimmt das medizinische Fachpersonal etwa 500 ml Blut aus der Armvene. Dies dauert selten länger als zehn Minuten.

7. Imbiss

Nach einer kurzen Ruhepause auf der Liege ist es wichtig, dass der Körper den Flüssigkeitsverlust schnell ausgleicht. Dafür werden Essen und alkoholfreie Getränke bereitgestellt.

Aktuelles:

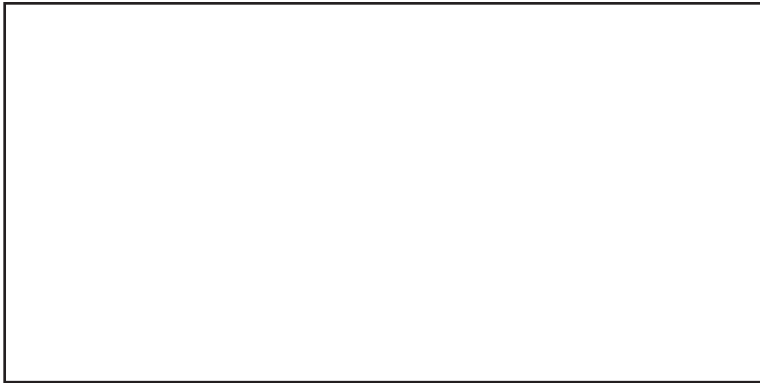
Seit 24. September 2021 ist es homosexuellen Männern, die vier Monate und länger in einer monogamen Partnerschaft leben, erlaubt Blut zu spenden.

Eine Information der DRK-Blutspendedienste

Alle Blutspendetermine in Ihrer Region finden Sie unter www.blutspende-leben.de oder Sie nutzen gleich den QR Code und schauen, welcher Blutspende-Termin demnächst in Ihrer Nähe stattfindet.



Spenden Sie Blut beim **Deutschen Roten Kreuz**



Wichtige Rufnummern

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.

03931 | 64 65 0

Ehrenamtskoordination

03931 | 64 65 34

Öffentlichkeitsarbeit

03931 | 64 65 44

Sonderfahrdienst GmbH (Privat und Krankenfahrten)

03931 | 64 65 39

Netzwerkstelle Schulsozialarbeit

03931 | 58 99 585

Migrationsberatung

03931 | 64 65 19

Mitgliederbetreuung

03931 | 64 65 33

Senioren Begegnungsstätten

Havelberg 039387 | 207 30

Seehausen 039386 | 75 52 5

Tangerhütte 03935 | 28 334

Sozialstation Osterburg

03937 | 89 05 2

Sozialstation und Tagespflege Stendal

03931 | 64 63 0

Sozialstation und Pflegepension Tangerhütte

03935 | 92 73 6

Sozialstation und Tagespflege Seehausen

039386 | 580 921

Tagespflege Osterburg

03937 | 20 39 955

Tagespflege Hohenberg-Krusemark

039394 | 939 914

Seniorenberatung

03931 | 58 98 795

Altenpflegeheim "Haus Sorgenfrei" und Betreutes Wohnen Osterburg

03937 | 29 23 0

Altenpflegeheim "Am Kaland" Seehausen

039386 | 93 0

Altenpflegeheim "Goldener Herbst" und Tagespflege Tangermünde

039322 | 25 91

Senioren- und Betreuungszentrum "Am Schwanenteich" Stendal Stationäre Hausgemeinschaft

03931 | 58 99 11 31

Betreutes Wohnen und Senioren-WG Stendal

03931 | 58 99 11 20

Betreutes Wohnen "Haus Sorgenfrei" Osterburg

03937 | 29 23 228

Betreutes Wohnen "An der Wallpromenade" Osterburg

03937 | 20 39 952

Bildungs- und Begegnungsstätte Amicus Stendal

03931 | 51 98 87

Kita "Sonnenschein" Osterburg

03937 | 80 27 5

Kita "Columbus" Stendal

03931 | 58 98 886

Kita "Dorfkind" Hohenberg-Krusemark

039394 | 81 46 2

Kita "Sausewind" Tangermünde

039322 | 46 49 99

Kinder- und Jugendhäuser "Anne Frank" Tangermünde und Tangerhütte

039322 | 72 21 10

Wohnheim "Julianenhof" (für mehrfach geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche) Havelberg

039387 | 72 89 80

Wohnheim "Am Seeberg" (für Menschen mit Alkoholfolgeerkrankungen) Kehnert

039366 | 216

Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH Schönhausen

039323 | 84 40

Erste Hilfe Kurse (Onlineanmeldung)

www.drk-stendal.de

Blutspendetermine

www.drk-blutspende.de

Impressum

Herausgeber

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.

Moltkestraße 33

39576 Hansestadt Stendal

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Frank Latuske

Redaktion, Layout & Umsetzung: Franziska Prábke

Druck Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

Gewerbegebiet Süd 15 39524 Schönhausen